

**Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2023:
Montag, 3. Juli 2023, 19:30
Friedenskirche, Grosser Saal, Friedensstrasse 9, 3007 Bern**

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain



Anwesende Mitglieder (15):

EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Dominique Houstek
Grüne Freie Liste, Sandra Moratti
Grünliberale Partei Bern, Johannes Schwarz, Vorstand
Kirchgemeinde Frieden, Ke Ro Vallon
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Aron Affolter
Quartierverein Marzili, Michael Steiner
SP Bern-Süd, Chantal Magnin
Schönau-Sandrain-Leist, Emmanuel Brocard
SVP Sektion Süd, Roland Jakob, Vorstand
Verein Gaskessel, Timo Friedli
Verein Zwischenraum Weissenstein, Daniel Hornung
WBG Huebergass, Tobias Bauer

Entschuldigte Mitglieder (7):

Evangelische Täufergemeinde, Olivier Paroz
Grün alternative Partei, Del. Vakant
ISGH, Del. Vakant
Mitte Stadt Bern, Barbara Baumann
SP Holligen, Peter Marbet
Verein Villa Stucki, Selina Vonarburg
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ruth Hagen

Nicht anwesende Mitglieder (6):

Aarebar, Lukas Brantschen
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Carola Androwski
Grünes Bündnis, Milena Geiser
Jungfreisinnige Stadt Bern, Cédric Miehle
Kirchgemeinde Heiliggeist, Noemi Heuberger
Verein Chinderchübu, Matthias Gunsch

Vorsitz: Roland Jakob, Vorstand

Protokoll: Patrick Krebs, Geschäftsleiter

Gäste:

Stephan Lanter, Stv. Kantonsbaumeister
Eugen Wagner, Gesamtprojektleiter Campus Bern
Jeanette Beck, Leiterin Stadtplanungsamt SPA
Severa Schönberg, Projektleiterin Raumentwicklung Stadtplanungsamt SPA
Reto Zurbuchen, Leiter Tiefbauamt TAB
Michael Spahni, Tiefbauamt TAB
Karin Zürcher, Co-Kirchgemeindratspräsidentin Frieden Bern
Bettina Jans-Troxler, Präsidentin des Vereins Stadtkloster Frieden
Yolande Burnod, Graue Panther Bern
Désirée Renggli, Quartierarbeit Stadtteil 3 (VBG)
Ralf Treuthardt, Präsident QBB
Andreas Roth, Marzili-Dalmazi-Leist
Christian Walti, Kirchgemeinde Frieden

Traktanden:

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Campus Bern im Weyermannhaus Ost
3. Hochwasserschutzprojekt «Gebietsschutz Quartiere an der Aare
4. Veränderungen in der Kirchgemeinde Frieden
5. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliederorganisationen
7. Varia

**Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2023:
Montag, 3. Juli 2023, 19:30
Friedenskirche, Grosser Saal, Friedensstrasse 9, 3007 Bern**

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain



Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

Roland Jakob eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung (DV) von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten von QM3 und die Gäste.

2. Campus Bern im Weyermannhaus Ost

Präsentation

Severa Schönberg vom SPA präsentiert das Projekt Weyermannshaus Ost. Es ist Teil des kantonalen ESP Ausserholligen. Der Richtplan dazu wurde in den letzten Jahren erarbeitet und dient als Grundlage für zahlreiche Einzel- und Arealplanungen. Der Campus BFH gehört zu den Schlüsselarealen im ESP, weil dort in der Umgebung zahlreiche infrastrukturelle Entwicklungen vorstättengehen. Um diese Entwicklungen und Projekte zu ermöglichen, braucht es eine Anpassung der planungsrechtlichen Grundlagen, sprich den Erlass einer neuen Überbauungsordnung und eine geringfügige Anpassung des Zonenplans, wobei Art und Mass der Nutzung gleichbleiben. Die Planungsvorlage regelt die Gestaltung der Bauten (Maximalhöhen, qualitätssichernde Verfahren bei Neubauten), die Umwelt (Bäume, Versiegelung, Energievorschriften) und die Erschliessung (Passerelle, Boulevard, Personenunterführung).

Nebst den baulichen Entwicklungen und Erschliessungsanpassungen werden auch die Freiräume neugestaltet. So wird etwa der Stadtbach geöffnet/entsiegelt und unter dem Viadukt entsteht ein urbaner Freiraum mit diversen Nutzungsmöglichkeiten samt neuer Fuss- und Veloverbindung. Gleich nebenan wird zudem das neue Beachcenter gebaut.

Der Zeitplan sieht vor, dass nach der öffentlichen Auflage vom 29. Juni bis 31. August 2023 die allfälligen Einspracheverhandlungen erfolgen, so dass im zweiten Quartal 2024 der Stadtrat die Überbauungsordnung beschliessen kann. Die kantonale Genehmigung wird noch gegen Ende 2024 erwartet.

Stephan Lanter vom Kanton präsentiert den Campus Bern der Berner Fachhochschule BFH. Da die BFH in Bern heute verzettelt in kleinen Gebäuden ist, wird eine Zentralisierung der Departemente in Ausserholligen angestrebt. In rund vier Jahren hat der Kanton das Bauprojekt ausgearbeitet. Mit der öffentlichen Auflage, die in den nächsten Wochen startet, ist ein weiterer Meilenstein erreicht.

Der Campus gliedert sich in drei grosse Trakte: Die drei Departemente «Gesundheit», «Soziale Arbeit» und «Wirtschaft» im ersten, die Hochschule der Künste im zweiten und das Rektorat und die Service-Abteilungen im dritten Trakt. Zusammengehalten wird das Ganze durch einen Sockel. Er verbindet die drei Gebäude und ist die zentrale Erschliessungsachse.

Eingebettet ist der Campus in eine tolle Umgebung. Zwischen den Gebäuden und dem offen gelegten Stadtbach wird Platz geschaffen für Wiesen und Begegnungsorte sowie Platz zum Verweilen für die Studierenden als auch für die Bevölkerung in der Nachbarschaft. Begehbar ist die Parkanlage über einen dem Stadtbach entlangführenden Boulevard mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten.

Für Velos sind fast 800 Abstellplätze vorgesehen. Weitere über 190 Plätze sind in der Umgebung geplant. Zudem gibt es Reserveflächen für 500 zusätzliche Velo-Abstellplätze. Auch gibt eine Einstellhalle mit rund 100 Autoparkplätzen und 50 Motorradabstellplätzen. Weitere 16 Parkplätze sind oberirdisch in der Nähe der Einstellhallenrampe geplant. Die Einstellhalle soll ausserhalb der Schulzeiten öffentlich zugänglich sein und bewirtschaftet werden. Die Zufahrt erfolgt von Norden über die Steigerhubelstrasse und tangiert die Parkanlage nicht. Weder Angestellte noch Studierende haben einen Anspruch auf einen Auto-Parkplatz. Überhaupt werden rund 85 Prozent aller Studierenden, Beschäftigten und Besucherinnen und Besucher mit dem ÖV anreisen. 11 Prozent kommen zu Fuss oder mit dem Velo. Und nur 4 Prozent dürften mit dem Auto oder einem Motorrad unterwegs sein.

Gemeinsam mit der Stadt Bern wurde alles drangesetzt, einen für die Umwelt wertvolle Umgebung zu gestalten. Es gibt Wildhecken, Rasen, extensive Wiesen, Trockenbiotop, Ruderalflächen, Pionierflächen und Krautsäume.

Das Innere des Campus wird geprägt von der inneren Erschliessungsstrasse, die alle Trakte miteinander verbindet. Alle drei Trakte besitzen ein Foyer und ein Atrium.

Der mittlere Trakt des Campus beherbergt die Hochschule der Künste. Dieser Trakt ist nicht bloss eine Ausbildungsstätte, sondern auch ein neuer Kulturort. Bern erhält mit dem Campus auch ein zusätzliches Kulturangebot. Hier gibt es neben einem öffentlich zugänglichen Konzert- und Musiktheatersaal auch einen grossen und kleinen Kammerrmusiksaal, eine Hauptbühne, Studio- und Probebühnen, einen Jazz-Übungsraum und ein Tonstudio.

**Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2023:
Montag, 3. Juli 2023, 19:30
Friedenskirche, Grosser Saal, Friedensstrasse 9, 3007 Bern**

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain



Neben der Kultur gibt es auch Gastronomie. Fünf Restaurants und Cafés sind geplant. Auch eine Jazz-Bar ist vorgesehen.

Markant im Berner Campus sind auch die geschwungenen Wendeltreppen.

Neben Wendeltreppen und Kultursälen besteht der Campus vor allem aus Unterrichtsräumen, Hörsälen, Schulzimmern, Praktikumsräumen und Büroräumen.

In den nächsten Wochen werden die Unterlagen zum Bauprojekt und zur Umgebungsgestaltung öffentlich aufgelegt. Der Kanton hofft auf ein reibungsloses Bewilligungsverfahren. Wie lange das Bewilligungsverfahren dauert, kann nicht gesagt werden. Deshalb kann der Baustart und die Inbetriebnahme nicht exakt terminiert werden. Die eigentliche Realisierung dieses 380-Millionen Baus dauert etwa vier bis fünf Jahre. Der Campus wird also irgendwann Ende der 20er Jahre in Betrieb gehen können.

Der Kanton zieht als Fazit, dass ein attraktiver Campus mit einem vielseitigen Bau, neuen Kulturangeboten, einer Aufwertung des Quartiers und des Bildungsstandortes und einer Symbiose mit dem Campus Biel/Bienne entsteht.

Diskussion

Johannes Schwarz: Wie wird der Verkehrsmix gesteuert?

Eugen Wagner: Es wird sehr viele öV-Angebote in der Umgebung geben. Es gibt keinen Anspruch auf einen Autoparkplatz weder für das Personal noch für die Studierenden.

Dominique Houstek: Wird die Holzfassade stabil bleiben?

Eugen Wagner: Sie sollte lange halten.

Christof Erne: Was kommt auf die Dächer?

Eugen Wagner: Es wird Solarflächen und Wasserreservate geben.

Dominique Houstek: Wie werden die Spray-Möglichkeiten unter dem Viadukt geregelt?

Jeanette Beck: Es wird kuratierte Graffitiflächen geben.

Roland Jakob: Wie kommen die Leute mit dem öV zum Campus?

Eugen Wagner: Die Modellierungen haben ergeben, dass die Spitzenzeiten am Morgen und am Abend erreicht werden. Das öV-Angebot sollte dies aber bewältigen können.

Reto Zurbuchen: Der Europaplatz ist hervorragend mit dem öV angeschlossen. Die Verschiebung der Haltestelle Stöckacker wird noch mehr Kapazitäten schaffen.

Jeanette Beck: Die Studierenden kommen aus allen Himmelsrichtungen. Der öV sollte alle aufnehmen können.

Bernadette Wyniger: Sind die Wendeltreppen behindertengerecht?

Stephan Lanter: Dies ist mit Liften geregelt, so dass alles für alle zugänglich wird.

Aron Affolter: Wie sieht der geöffnete Stadtbach aus?

Jeanette Beck: Es gibt Aufenthaltsorte beim Bach, aber auch biodiverse Flächen.

Dominique Houstek: Wie sieht die Finanzierung des Beachcenters aus?

Jeanette Beck: Die Stadt ist nicht für die Finanzierung zuständig.

3. Hochwasserschutzprojekt «Gebietsschutz Quartiere an der Aare»

Präsentation

Reto Zurbuchen vom TAB präsentiert das Hochwasserschutzprojekt der Stadt Bern «Gebietsschutz Quartiere an der Aare». Das Projekt wurde notwendig, weil 1999 und 2005 das Hochwasser immense Schäden verursachte. Danach wurden bereits diverse Massnahmen umgesetzt (Entlastungsstollen Thun, Schlauchdämme, etc.). Doch diese Massnahmen reichen nicht aus, selbst wenn 2021 beim letzten Hochwasser dank günstigen Umständen höhere Schäden vermieden werden konnte. Bauliche Massnahmen sind deshalb weiterhin nötig. Nach der erfolgreichen Volksabstimmung 2013 kann nun ein ausgewogener, bewilligungsfähiger Wasserbauplan realisiert werden.

Das Projekt erstreckt sich über ca. sechs Kilometer beidseitig entlang der Aare. Auf fünf Abschnitten (Gaswerkareal/Marzili; Dalmazi; Aarstrasse/Schwellenmätteli; Mattequartier; Klösterlistutz/Altenberg/Langmauer) liegt der Fokus. Das Herzstück des Projekts sind Massnahmen in der Matte, wo in der Vergangenheit die grössten Schäden auftraten. Darüber hinaus laufen angepasste Schutzmassnahmen in den übrigen Quartieren sowie Massnahmen gegen ansteigendes Grundwasser (v.a. Matte).

**Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2023:
Montag, 3. Juli 2023, 19:30
Friedenskirche, Grosser Saal, Friedensstrasse 9, 3007 Bern**

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain



Im Gaswerkareal erfolgt die Abflachung und Aufwertung des Aareufers oberhalb der Monbijoubrücke und ein Hochwasserschutz im rückwärtigen Raum mit Geländeanpassungen.

Im Marzili gibt es neu Betonmauern mit Holzpforten sowie eine Geländeanpassung und mobile Dammbalken.

Im Dalmazi erfolgt der Hochwasserschutz mit einer Sitzmauer entlang der Aare und mit einer Verschalung der Dalmazibrücke.

An der Aarstrasse wird eine Sandsteinmauer gebaut, das hinausragende Trottoir rückgebaut und der Strassenraum angepasst. Im Schwellenmätteli/Bärenpark erfolgt eine ökologische Aufwertung.

In der Matte werden eine Sandsteinmauer, mobile Dammbalken zur Sicherung des Freibords, eine unterirdische Dichtwand sowie Drainageleitungen und Pumpwerke erstellt.

Beim Klösterlistutz werden ebenso mobile Dammbalken eingesetzt.

Im Altenberg erfolgt der Hochwasserschutz mit Sitzmauern und Mauerelementen (mit reduzierter Höhe), mit mobilen Dammbalken, mit einer Siedlungsentwässerung und mit einer Absenkung des Uferwegs.

Bei der Langmauer kommt eine Kombination von Gebäudeabdichtungen, Mauerelementen und Erddämmen zum Einsatz.

Die Gesamtkosten betragen ca. 148.86 Mio. Franken (+/-10%). Der Anteil des Hochwasserschutzes liegt bei ca. 130.29 Mio. Franken, während die Siedlungsentwässerung ca. 18.57 Mio. Franken kostet. Die Nettokosten für die Stadt Bern werden bei ca. 55 -75 Mio. Franken liegen. Der Rest sollte von Bund und Kanton subventioniert werden.

Das TAB ist der Überzeugung hiermit ein ausgewogenes und breit abgestütztes Projekt vorzulegen. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bund und dem Kanton sowie diversen Fachstellen (Umwelt, Fischerei, Denkmalschutz etc.) erarbeitet. Das Projekt ist bewilligungsfähig. Der Auftrag für das Projekt erfolgte 2013 mit einer Mehrheit von 88 Prozent der Stimmberechtigten (Volksabstimmung zum Projektierungskredit). Der Wasserbauplan wurde in der öffentlichen Mitwirkung (2014/2015) und der öffentlichen Auflage (2018 und 2021) der breiten Bevölkerung vorgelegt. In Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen und öffentlichen Sprechstunden wurden die Anliegen der Quartiere aufgenommen.

Die nächsten Schritte sehen den Projekt- und Kreditbeschluss durch die Stimmberechtigten der Stadt Bern im November 2023, die Genehmigung durch die Leitbehörde (Tiefbauamt des Kantons Bern), allfällige Beschwerdeverfahren, Subventionsanträge bei Bund und Kanton, eine Ausführungsprojektierung und Ausschreibung der Arbeiten nach Publikation der Genehmigung und schliesslich die Realisierung frühestens ab Winter 2025/2026 vor.

Die Bauzeit beträgt mindestens fünf Jahre, wobei die Arbeiten hauptsächlich in den Wintermonaten durchgeführt werden. Dabei ist ein etappenweises Vorgehen vorgesehen, sodass einzelne Quartiere nicht während der gesamten Baudauer beeinträchtigt sind. Die einzelnen Bauabschnitte werden meist mit einer Baupiste über die Aare erschlossen.

Der Start erfolgt in den Abschnitten, welche das höchste Schadenspotenzial aufweisen. Das sind die Bereiche Matte und Gaswerk/Marzili. Für die Abschnitte Gaswerk/Marzili ist folgender Ablauf angedacht: Jahr 1: Marzili (in Wintermonaten) und Gaswerkareal Etappe 1; Jahr 2: Gaswerkareal Etappe 2 mit Ufergestaltung; Jahr 4 und 5: Aarstrasse mit Werkleitungen im Bereich Gasstrasse/Weihergasse. Der Bauablauf wird im Rahmen der anstehenden Ausführungsprojektierung noch vertieft ausgearbeitet und kann noch ändern. Die Baustellenerschliessung erfolgt je nach Abschnitt via Sandrainstrasse – Sulgeneckstrasse oder via Dalmazibrücke.

Anwohnerschaft, Gewerbe, Schulen, etc. werden laufend und detailliert informiert. Es werden verschiedene Anlaufstellen für Fragen (Sprechstunden, Baustellentelefon, E-Mail, etc.) eingerichtet. Lärmintensive Bauarbeiten werden konzentriert und zeitlich begrenzt. Zustandsaufnahmen inkl. Rissprotokolle werden erstellt. Eine messtechnische Überwachung der Bauausführung an ausgewählten Standorten (z.B. Gebäuden) inklusive Alarm- und Massnahmenkonzept wurde eingeplant.

Diskussion

Dominique Houstek: Wann kommt die Sanierung der Dalmazibrücke?

Reto Zurbuchen: Sie sollte gleichzeitig mit dem Hochwasserschutz kommen.

Chantal Magnin: Was gibt es beim Dalmazipark für Massnahmen?

Reto Zurbuchen: Es wird eine Sitzmauer geben.

**Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2023:
Montag, 3. Juli 2023, 19:30
Friedenskirche, Grosser Saal, Friedensstrasse 9, 3007 Bern**

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain



Emmanuel Brocard: Wird das Projekt mit allen anderen ausserstädtischen Massnahmen koordiniert?

Reto Zurbuchen: Mit dem Bund und dem Kanton ist alles abgestimmt. Entsiegelung und Schwammstadt sind wichtige Themen in der Stadt Bern.

Michael Steiner: Er steht hinter dem Projekt. Wurde darüber gedacht, in der Matte ein grösseres Kraftwerk zu bauen?

Reto Zurbuchen: Dies könnte wegen dem Denkmalschutz schwierig werden.

4. Veränderungen in der Kirchgemeinde Frieden

Präsentation

Karin Zürcher, Co-Kirchgemeinderatspräsidentin präsentiert die Zukunft der Kirchgemeinde Frieden. Nachdem 2018 der Entschluss zur Fusion der beiden Kirchgemeinden Frieden und Heiliggeist gefasst wurde, wurden mögliche Standorte des neuen Zentrums gesucht. Da kein ganz neuer Standort gefunden wurde, einigte man sich auf eine Zusammenführung der beiden Gemeinden im Kirchlichen Zentrum Bürenpark. 2022 gab es Verhandlungen zur Übernahme des leer werdenden Ensembles auf dem Veielihubel durch Externe. Eine entsprechende Absichtserklärung mit dem Verein Stadtkloster Frieden wurde unterzeichnet. 2023 wurde das Fusionsdatum vom 01.01.2024 auf den 01.01.2025 verschoben. 2023/24 wird es intensive Arbeiten an der Fusionierung der Gemeinden inklusive Umzug brauchen.

Ke Ro Vallon, Co-Kirchgemeinderatspräsidentin informiert über die Abgabe des Kirchgemeindehauses Steigerhubel an die Stadt Bern. Die neue Adresse der kirchlichen Angebote in Holligen liegt im Holligerhof 9 (Siedlung Holliger, ex Warmbächli). Dort werden Events im Dock8, eine Sommerspielwoche, einen Treffpunkt sowie Kurse angeboten. Die Kirchgemeinde versucht den Spirit des Steigerhubels ein paar hundert Meter weiter in der neuen Überbauung Holliger (ex Warmbächli) weiter leben zu lassen.

Bettina Jans-Troxler, Präsidentin des Vereins Stadtkloster Frieden, stellt ihr Projekt vor: Die Idee des Stadtklosters Frieden ist ein Ort zu schaffen, an dem gemeinsames Leben, Arbeiten und Beten zusammenkommen. Es ist ein Teil der Community Don Camillo und ökumenisch steht es unter dem Dach der reformierten Kirche. Ab Juli 2023 werden die beiden Wohnhäuser Pfarrhaus und Sigristenhaus bewohnt. Im August 2024 erfolgt die Übernahme der Verantwortung für die Kirche und das Kirchgemeindehaus

inklusive Vermietungen. Nach fünf Jahren (Zwischennutzung) ist die Übernahme im Baurecht vorgesehen.

Diskussion

Roland Jakob: Wie wird das Stadtkloster finanziert – hilft die reformierte Kirche mit? Wie wird die reformierte Kirche über das Stadtkloster informiert?

Bettina Jans-Troxler: Die Kirchgemeindeversammlung wurde informiert.

5. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Die Traktandenliste wird wie versandt zur Kenntnis genommen.

Das Protokoll der DV3-23 vom 22. Mai 2023 wird genehmigt.

6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliederorganisationen

Stellungnahme QM3-Vorstand: Gaswerkareal - Spurgruppe vom 4. Mai 2023

Patrick Krebs: Die Stellungnahme ist unter www.qm3.ch/vorstand einsehbar.

QM3-Mitgliederbeitrag 2023

Patrick Krebs: Der QM3-Mitgliederbeitrag für 2023 von 50 Franken ist bis am Donnerstag, 17. Juli 2023 bezahlen.

Neue Begegnungszonen 2023

Patrick Krebs: 2023 werden im Stadtteil 3 drei neue Begegnungszonen realisiert:

1. Schenkstrasse
2. Scheurerstrasse, Burckhardtstrasse, Schlossmattstrasse, Stosstrasse
3. Sulgenauweg

Zudem werden die beiden Begegnungszonen aus dem Paket 2022 (Müllerstrasse, Ochsenbeinstrasse und Sulgenbachstrasse, Mühlemattstrasse) ebenso 2023 umgesetzt.

**Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2023:
Montag, 3. Juli 2023, 19:30
Friedenskirche, Grosser Saal, Friedensstrasse 9, 3007 Bern**

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain



Strassensanierungen 2023

Patrick Krebs: Um die Nutzungsdauer von Strassen zu verlängern und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, sind laufend Unterhaltsarbeiten nötig. Während die Beschlüsse über die Ausführungskredite für die Stadtkreise 2, 4 und 5 in die Kompetenz des Gemeinderats fallen, liegt die Kreditkompetenz für die Strassensanierungen im Stadtkreis 3 in der Höhe von 400'000 Franken beim Stadtrat. Der Gemeinderat hat diesen Kreditantrag zuhanden des Stadtrats verabschiedet. Die Bauarbeiten finden im Herbst 2023 statt. Bei den geplanten Strassensanierungen werden klima- und ressourcenschonende Beläge eingesetzt und es wird gleichzeitig geprüft, ob Flächen entsiegelt werden könnten. Die Anwohnerschaft wird rechtzeitig über die Bauarbeiten informiert.

Im Stadtteil 3 betrifft es folgende acht Strassenabschnitte:

Brunnmattstrasse (Nr. 57 bis Nr. 61), Brunnmattstrasse (Nr. 10 bis Nr. 16), Friedbühlstrasse (Nr. 36 bis Murtenstrasse), Friedensstrasse (Kirchbühlweg bis Zwysigstrasse), Hubelmattstrasse (Balderstrasse bis Zwysigstrasse), Steinauweg (Bürkiweg bis Weissensteinstrasse), Tschannerstrasse (Tschannerstrasse Nr. 1 bis Brunnmattstrasse), Weissenbühlweg (Weissenbühlweg Nr. 16 bis Nr. 36)

Volksschule Steigerhubel - Aussenraum

Patrick Krebs: Hochbau Stadt Bern plant eine Partizipation zum Thema «VS Steigerhubel -Aussenraum». Es werden zwei Workshops im September und Oktober 2023 durchgeführt.

Wer daran interessiert ist und nicht direkt angeschrieben wurde, kann sich bis am Donnerstag, 17. August 2023 bei der QM3-Geschäftsstelle melden.

Mitteilungen der Mitgliederorganisationen:

Timo Friedli: Er tritt als Delegierter des Gaskessels zurück. Seine Nachfolgerin wird Hanna-Lynn Schori.

Désirée Renggli: Sie verlässt die VBG diesen Herbst.

7. Varia

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (**Arbeitsgruppe am Montag, 21.**

August 2023 und Delegiertenversammlung am Montag, 18. September 2023) wird die Delegiertenversammlung um 22:05 Uhr geschlossen.

Bern, 18.9.2023

Patrick Krebs